

Feedback - Storyline Visualizations

Birgit Schreiber

January 17, 2018

1 Zusammenfassung/Inhalt

In diesem Paper wird "Storyline visualization" als eine Methode zur grafischen Veranschaulichung von Interaktionen zwischen Personen in einem zeitlichem Ablauf vorgestellt. In diesem Ansatz werden Charaktere als Linien dargestellt und ein Treffen dieser Charaktere wird durch örtliche Nähe der korrespondierenden Linien angezeigt. In dem Paper wird ein Überblick über die aktuellen Arbeiten zu diesem Thema gegeben. Um die Lesbarkeit dieser Zeichnung zu erhöhen gibt es verschiedene Ansätze, wie zum Beispiel die Minimierung der "Block Crossings". Ein Approximationsalgorithmus zur Erstellung einer "Storyline visualization" mit diesem Ziel wurde im Detail vorgestellt. In diesem Algorithmus wird zuerst eine Startpermutation der Charaktere mit Hilfe von Hypergraphen erstellt. Danach werden inkrementell die Treffen erzeugt. Im Abschluss werden die offenen Probleme und die Schwächen des betrachteten Papers diskutiert.

2 Einschätzung/Evaluation

Die Folgenden Stärken und Schwächen sind mir bei diesem Paper aufgefallen:

- Der Titel ist für das Paper passend gewählt, da die Arbeit einen guten Überblick über das ganze Forschungsgebiet der "Storyline Visualization" gibt.
- Der Abstract ist gut gelungen und fasst kurz und prägnant zusammen worum es in dieser Arbeit geht.
- Das Paper ist sehr interessant und die Verwendung von Hypergraphen für dieses Problem ist eine interessante Methode.
- In der Einleitung werden mehrere Beispiele gegeben wofür "Storyline Visualization" angewendet werden kann, was eine gute Motivation für das Problem ist.
- Das Paper hat hilfreiche Abbildungen, welche es insbesondere erleichtern die Hypergraphen zu verstehen. Etwas Verbesserungspotential sehe ich noch bei den folgenden Punkten:
 - Manche Abbildungen würde ich persönlich besser verständlich finden, wenn die Verschiedenen Hyperkanten verschiedene Farben hätten (Abbildung 4 und 5).
 - Abbildung 1 wird im Text nicht referenziert. Ich denke eine Grafik sollte nicht ohne Kontext in einem Paper sein.
 - Ich habe mir bei der Interpretation von Figur 3 schwer getan, hier wäre vielleicht noch ein erklärender Text hilfreich.
- Es wird auf Schwächen in den betrachteten Paper, wie zum Beispiel die fehlenden User-Studies, eingegangen, was ich sehr gut finde.
- Die Quellenangaben in dem Paper sind sehr ordentlich und überall wo es nötig ist vorhanden.

- Der Text ist gut strukturiert und durch die Absätze angenehm zu lesen.
- Der Seitenumfang ist den Vorgaben entsprechend.
- Die sprachliche Qualität finde ich sehr gut. Die Sätze sind überwiegend so aufgebaut, dass sie gut verständlich sind. Ich persönlich würde es besser finden, wenn Abkürzungen und Definitionen immer deklariert werden bevor sie benutzt werden. Auch wenn diese später folgen, stört es zu Beginn etwas den Lesefluss.

Allgemein finde ich ist das Paper sehr gelungen. Die Gliederung ist sehr gut und insbesondere der State-of-the-art Teil ist sehr gut aufgebaut. Durch die Absätze auf den Seiten ist es angenehm zu lesen, da man nach jeden Absatz eine "Denkpause" hat bevor man zum nächsten geht. Die meisten Konzepte sind gut und verständlich erklärt.

3 Liste größerer Kritikpunkte

Die Notation ist teilweise unklar, einige Variablen werden nicht eindeutig deklariert. Auch ändert sich die Notation im Lauf der Arbeit, dies ist etwas verwirrend. Im annotierten PDF sind die Unklarheiten aufgezeigt.

Die Grafiken sind für mich teilweise nicht genau genug beschrieben, zum Beispiel was genau passiert in Figure 3? Was dazu führt, dass mir später im Text unklar ist was zum Beispiel (O_1) vertices sind.

4 Liste kleinerer Fehler

Zwei TODOs stehen noch im Paper. Tippfehler und andere kleine Verbesserungsvorschläge können dem annotiertem PDF entnommen werden.